

Wenn junge Paare zum Traugespräch kommen, spreche ich mit Ihnen darüber, wie Sie sich kennengelernt haben, was sie am anderen besonders schätzen und selbstverständlich frage ich auch nach ihren gemeinsamen Plänen. Das ist spannend. Oft höre ich den Wunsch nach einem eigenen Haus und dann, so sagen viele, freuen sie sich auf Kinder.

Kommt Ihnen bekannt vor? Ja, das glaube ich.

Mir wird bei manchem dieser Gespräche etwas schwindlig – das gebe ich gerne zu – weil jedes Leben unberechenbare Wendungen nehmen kann und nicht alles immer nach Plan läuft. Vermutlich klingt das für die Hochzeitpaare seltsam, wie Worte eines alten Mannes vielleicht, weit weg von der eigenen Vorstellung. Das mag sein. Jedenfalls freue ich mich sehr, wenn ich die Paare dann nach einiger Zeit wieder treffe und mich nach dem Stand der Pläne erkundigen kann. Oft ist es wirklich so, dass das Haus gebaut und die Taufe des ersten Kinders ansteht. Mir entflucht in so einem Moment ein unhörbares Dankgebet und ich freue mich herzlich mit ihnen.

In so eine Situation gehört die Losung von heute. In Jerusalem ist der Tempel gebaut, alle sind vermutlich etwas geschafft, aber zufrieden. Zur versammelten Mannschaft sagt David: So richtet nun euer Herz und euren Sinn darauf, den HERRN, euren Gott, zu suchen (1. Chronik 22,19).

Da hat er recht, nicht nur manchmal, ist im übertragenen Sinn ein Blick nach oben angezeigt, ein kleines Dankgebet oder auch ein Seufzer der Erleichterung nur, dass alles mit Gottes Hilfe so gut gelungen ist.

Bleiben Sie behütet

Ihr

Ivo Huber